

## ENERGIEEFFIZIENZLABEL

# Klarheit auf den ersten Blick...



Bild: www.hottenrott.de

Welches Label würde dieser uralte Kessel wohl kriegen?

Was seit Jahren bei der Anschaffung von Kühlschränken, Waschmaschinen und anderen energie- und wasserverbrauchenden Haushaltsgeräten als Entscheidungshilfe dient, wird bald auch für die Heizungstechnik eingeführt. Lesen Sie schon jetzt, was uns erwartet.

Demnächst werden Endkunden der neuen Kennzeichnung von Kesseln gegenüberstehen. Die Kennzeichnung als „High End“ oder „Low Budget“ wäre zu einfach. Daher wird ein Label eingeführt und der geschätzte Kunde wird auch den Anlagenmechaniker in seine Entscheidung einbeziehen. Es ist also notwendig, zumindest die Basics zu diesem Thema kennenzulernen, damit der Monteur als Zünglein an der Waage den richtigen Tipp geben kann.

#### AB WANN GILT DAS NEUE LABEL?

Am 26. September 2015 wird das Energieeffizienzlabel für Wärmeerzeuger und Warmwasserbereiter gebräuchlich. Ab diesem Termin müssen Hersteller ihre Wärmeerzeuger und Warmwasserbereiter mit einem Effizienzlabel ausliefern. Mit

Hochdruck arbeiten die Hersteller zurzeit daran, ihre Geräte entsprechend klassifizieren zu lassen. Produkte, die vor dem Stichtag in den Verkehr gebracht wurden und keine Effizienz Kennzeichnung besitzen, dürfen nach dem 26. September 2015 weiterverkauft, installiert und in Betrieb genommen werden. Somit ist gewährleistet, dass alle Lagerprodukte noch verkauft und eingebaut werden können.

Die Kennzeichnung wird vorerst auf Gas- und Öl-Heizkesseln, Wärmepumpen und Kraft-Wärme-Kopplungs-Systemen zu sehen sein. Grundlage der Kennzeichnung sind Berechnungsmethoden, die hauptsächlich in der Energieverbrauchs-kennzeichnungsrichtlinie 2010/30/EU aufgeführt sind. Diese Richtlinie wird auch als ErP-Richtlinie (Energy-related Products) bezeichnet. Das Ziel dieser Richtlinie ist, europaweit

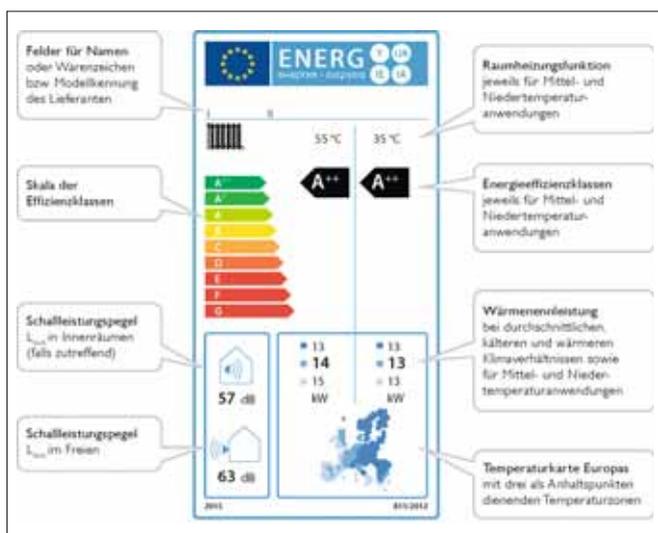


Bild: BWP

### Beispiel eines Energielabels für eine Wärmepumpe

einheitlich besonders effiziente Produkte im Markt hervorzuheben und Transparenz hinsichtlich des zu erwartenden Energieverbrauchs zu schaffen.

In den nächsten Jahren soll das Effizienzlabel für Pellet- und Scheitholzkessel, für die kontrollierte Wohnraumlüftung sowie für die Brennstoffzellen-Heizgeräte folgen. Die entsprechenden Berechnungsmethoden für diese Wärmeerzeuger und Lüftungsanlagen sind bis jetzt noch nicht von der zuständigen EU-Kommission veröffentlicht worden.

### PRODUKTABEL ALS VERGLEICHSGRUNDLAGE

Wie funktioniert das Ganze denn jetzt? Durch das von der EU festgelegte Berechnungsverfahren wird die Energieeffizienz eines Wärmeerzeugers ermittelt und in einer Skala eingestuft – zunächst von G bis A++ und ab 2019 von D bis A+++ . Bei Warmwasserversorgung gibt es eine leicht veränderte Einstufung von G bis A. Heizgeräte, die sowohl zur Raumbeheizung und zur Warmwassererwärmung eingesetzt werden, müssen auf ihrem Label die Einstufung für beide Anwendungen getrennt ausweisen. Neben dem Label auf dem Wärmeerzeuger oder Warmwasserbereiter müssen außerdem umweltrelevante Verbraucherinformationen wie Energieverbräuche pro Jahr oder Geräuschwerte direkt auf dem Gerät veröffentlicht werden. Die Effizienzklasse muss auch auf zusätzlichen Datenblättern und in Anzeigen und Prospekten des jeweiligen Gerätes angegeben werden.

Bei Wärmepumpen und Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung gibt es noch eine Besonderheit. KWK-Geräte erhalten zusätzlich ein Symbol für die Stromerzeugung. Wärmepumpen werden mit zwei Effizienzkennwerten und Nennleistungen ausgewiesen und zwar für die Vorlauftemperaturen von 55 °C und 35 °C. Es ist selbstredend, dass die Effizienzklasse für die Art

von Wärmepumpe, die mit geringeren Vorlauftemperaturen betrieben wird, besser ausfallen wird.

### SYSTEMGEDANKE IN FORM EINES VERBUNDLABELS

Das beschriebene Produktlabel gibt die Energieeffizienz des einzelnen Gerätes wieder. Mit dem Label für den einzelnen Wärmeerzeuger oder den einzelnen Warmwasserbereiter wird aber nicht die Effizienz der gesamten Anlage gekennzeichnet. Im Gegensatz zu Waschmaschinen, Kühlschränken oder anderen energie- und wasserverbrauchenden Haushaltsgeräten besteht eine Heizungsanlage aus mehreren energierelevanten Komponenten. Um eine umfassende Aussage zur Energieeffizienz einer gesamten Heizungsanlage machen zu können, muss ab September 2015 das sogenannte Verbundlabel für die Anlage errechnet werden. Dies kann beispielsweise eine separat wählbare Regelung, eine eingebundene Solaranlage oder ein zusätzlicher Speicher-Wassererwärmer sein. Die entsprechenden Rechenverfahren geben die EU-Verordnungen vor. Das Verbundlabel kennzeichnet somit die Effizienz der gesamten Anlage. Der Fachhandwerker muss künftig dem Kunden in seinem Angebot die Effizienzeinstufung mitteilen und das Label bei der Installation zur Verfügung stellen. Das kann natürlich bedeuten, dass die Produktlabel der Einzelkomponenten schlechter ausfallen als das Verbundlabel. Wenn z.B. ein Gas- oder Öl-Heizkessel mit einer Solaranlage und/oder einer Luft/Wasser-Wärmepumpe kombiniert wird, kann das schnell der Fall sein.

Dem Fachhandwerker wird es von Seiten der Hersteller – die als Komplettanbieter fungieren – natürlich leicht gemacht. Wenn die gesamte Heizungsanlage mit all ihren Komponenten von einem Hersteller bezogen wird, wird das Verbundlabel gleich mitgeliefert. Das bringt natürlich eine Arbeitserleichterung des Fachhandwerkers mit sich, bindet ihn aber auch mehr an bestimmte Hersteller. Ob das der Fachhandwerker möchte, muss er selbst entscheiden.



**AUTOR**



**Michael Paletta (Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-BPäd.) ist Berufsschullehrer am Bildungszentrum für Technik und Gestaltung der Stadt Oldenburg (BZTG Oldenburg) und im Bereich Versorgungstechnik tätig. Telefon (04 41) 4 08 62 99 michael.paletta@web.de**